



Führungen in Leichter Sprache
über die Landes-Garten-Schau
in Wangen im Allgäu 2024



WANGEN IM ALLGÄU
LANDESGARTEN
SCHAU 2024

Gefördert durch die

Aktion
MENSCH

Stiftung
Liebenau 

Station 1:

Begrüßung

Herzlich willkommen
auf der Landes-Garten-Schau in Wangen.
Auf der Landes-Garten-Schau gibt es viele Informationen.
Möglichst viele Menschen sollen sie gut verstehen.
Deshalb informieren wir auch in Leichter Sprache.



Was ist Leichte Sprache?

Leichte Sprache hilft vielen Menschen.
Menschen mit Lern-Schwierigkeiten.
Menschen mit der Krankheit Demenz
Menschen, die nicht so gut Deutsch sprechen.
Menschen, die nicht so gut lesen können.



Leichte Sprache hat zahlreiche Regeln.

Zum Beispiel:

- kurze Sätze machen
- auf Fremdwörter verzichten oder sie erklären
- unbekannte Wörter erklären
- sehr lange Wörter trennen
- aktive Sprache verwenden

Das Netzwerk Leichte Sprache hat die Regeln erarbeitet.

Wangen im Allgäu

Wir befinden uns hier in Wangen im schönen Allgäu.

Durch die Stadt fließt die Argen.

Der Fluss Argen fließt in den Bodensee.

Heute leben 28 000 Menschen in Wangen.

Wangen ist ein hübsches Städtchen.

Ein Besuch lohnt sich immer.

Die Landes-Garten-Schau

In Baden-Württemberg finden seit 1980 Landes-Garten-Schauen statt.

Eine Stadt entwickelt sich oft gut durch eine Landes-Garten-Schau.

Neue Grün-Flächen verbessern die Umwelt und das Klima.

Man baut mehr Spielplätze, Parks und Sport-Anlagen.

Die Lebens-Qualität in der jeweiligen Stadt erhöht sich.

Die Stadt bekommt noch mehr Anziehungs-Kraft.

Die Bürger und Bürgerinnen sind eingebunden.

Vieles von einer Landes-Garten-Schau bleibt dauerhaft erhalten.

Interessierte Städte bewerben sich für die Landes-Garten-Schauen.

Die Gewinner-Stadt darf die Landes-Garten-Schau machen.

Von April bis Oktober 2024 ist die Landes-Garten-Schau in Wangen.

Landes-Garten-Schauen finden alle zwei Jahre statt.

Auch in anderen Bundes-Ländern gibt es Landes-Garten-Schauen.

Das Gelände von der Landes-Garten-Schau

Die Landes-Garten-Schau in Wangen ist sehr ansprechend.

Das Gelände liegt an der Argen.

Durch die Landes-Garten-Schau sind neue Park-Anlagen entstanden.

Und es gibt neue Häuser mit ungefähr 400 Wohnungen.

Mehrere Tausend Bäume und Sträucher hat man gepflanzt.

Und sehr viele Blumen.

Das Erba-Gelände ist auch ein Teil von der Landes-Garten-Schau.

Erba war früher eine Fabrik.

Die Abkürzung kommt von Baumwoll-Spinnerei **Erlangen-Bamberg**.

In der Fabrik hat man Fäden und Stoffe hergestellt.

Der Erba-Park gehört zum Erba-Gelände dazu.

Hier gibt es alte Teile aus der alten Erba-Fabrik.

Der Garten heißt deswegen Relikt-Garten.

Relikte heißt so viel wie Überreste.

Es gibt einen Fenster-Garten.

Die alten Fenster sind aus der Spinnerei.

Außerdem gibt es alte Ventilatoren.

Sie haben früher in der Fabrik die Luft ausgetauscht.

Auf dem Spindel-Spielplatz sind nachgebaute Spindeln.

Früher waren auf ähnlichen Spindeln die Fäden aufgewickelt.

Station 2:

Das Erba-Gelände

Von der Fabrik zum Wohngebiet

Man hat das Erba-Gelände neu belebt.

Die Erba war früher eine Fabrik.

In den letzten Jahren hat dort niemand mehr gearbeitet.

Viele Gebäude standen leer.

Sie sind mehr und mehr verfallen.

Der hohe Erba-Kamin steht noch hier.

Durch die Landes-Garten-Schau hat sich viel geändert:

Die Erba ist jetzt ein tolles Gebiet zum Wohnen und für neue Firmen.

Die Zeit von der Firma Erba

Vor 160 Jahren haben Schweizer die Firma Erba gegründet.

Aus Baumwolle hat man hier Fäden hergestellt.

Das nennt man Baumwolle spinnen.

Aus den Fäden hat man dann Stoffe gemacht.



Die Maschinen dafür hat man mit Wasser-Kraft angetrieben.

Doch es gab zu wenige Arbeits-Kräfte in Wangen.

Man hat deshalb Arbeits-Kräfte aus dem Ausland geholt.

Der Großteil von den Arbeitern kam aus Italien.

Für die vielen neuen Arbeiter hat man Wohn-Häuser gebaut.

Und einen Kinder-Garten.

Für den Alltag hat man noch andere Sachen errichtet.

Die Arbeiter haben auch eigene Vereine gegründet.

Vergrößerung von der Firma Erba

Vor 120 Jahren waren die Fäden aus der Spinnerei in Wangen zu teuer.

Man konnte die Fäden nur noch schwer verkaufen.

Deshalb hat man die Fabrik vergrößert.

Dann konnte man mehr Fäden herstellen.

Dadurch konnte man sie billiger verkaufen.

Man hat dann die **Neue Spinnerei** gebaut.

Flugzeug-Bau statt Spinnerei

Im 2. Welt-Krieg hat man keine Baumwoll-Fäden hergestellt.

Stattdessen hat man Flugzeug-Teile für die Firma Dornier gemacht.

Nach dem Krieg kamen Web-Maschinen in die Fabrik.

Mit den Web-Maschinen machte man aus den Fäden Stoffe.

Der Höhepunkt und die Schließung

Die Firma ist immer größer geworden.

1960 arbeiteten mehr als 1000 Menschen in der Firma.

Aber im Jahr 1992 hat man die Fabrik geschlossen.

Danach sind die Gebäude teilweise verfallen.

Sehr viel später war klar:

Es gibt eine Landes-Garten-Schau in Wangen.

Dafür hat man die alten Fabrik-Gebäude wieder schön hergerichtet.

Wer noch mehr erfahren möchte, kann ins **Erba-Museum** gehen.

Es gehört zum Landes-Garten-Schau-Gelände.

Das Comptoir-Gebäude

Zur Erba gehörte das Comptoir-Gebäude.

Man liest: Kom-toar-Gebäude

Das war das ehemalige Büro-Gebäude.

Während der Landes-Garten-Schau informiert hier die Stadt Wangen.

Gäste erhalten viele Informationen über die Altstadt.

Außerdem erfährt man viel über den Fremden-Verkehr.

Und es gibt einen Film in einem Kino-Saal.

Im Film fliegt man im Zeppelin.

Der Flug geht über das Gelände von der Landes-Garten-Schau.

Das ehemalige Baumwoll-Lager

Im ehemaligen Baumwoll-Lager hat man früher Baumwolle aufbewahrt.

Bei der Landes-Gartenschau ist es die Blumen-Halle.

Es ist eine ganz besondere Attraktion.

Alle zwei Wochen gibt es neue Ausstellungen mit Blumen.

Man sagt deshalb Floristen-Spinnerei.

Station 3:

Die Fest-Wiese und der Argen-Kanal

Die Fest-Bühne

Auf der Landes-Garten-Schau gibt es rund 2000 Veranstaltungen.

Auf der Fest-Wiese steht die Fest-Bühne.

Hier haben viele Menschen Platz.

Es gibt regelmäßig Gottes-Dienste.

Es gibt noch andere kleinere Bühnen.

Hier finden auch Sport-Veranstaltungen statt.

Zum Beispiel Fitness-Programme, Läufe und Tanzen.

Es gibt zum Beispiel Lesungen oder kleinere Konzerte.

Fast alle Veranstaltungen sind kosten-frei.

Bei der Landes-Garten-Schau gibt es 5 sehr große Veranstaltungen.

Sie kosten extra Eintritt.



Das Tages-Programm

Man kann die Landes-Garten-Schau jeden Tag besuchen.

Dann kann man unterschiedliche Dinge erleben.

Es gibt auch 4 verschiedene Spielplätze.

3 Spielplätze hat man extra für die Landes-Garten-Schau gebaut:

- den Spindel-Spielplatz
- den Wasser-Spielplatz und
- den Energie-Spielplatz.

Der Argen-Kanal

Auf dem Gelände gibt es eine kleine Unterführung.

Hier geht man unter dem Argen-Kanal durch.

Ein Kanal ist ein Wasser-Weg.

Menschen haben ihn früher extra gebaut.

Das Wasser aus dem Kanal hat man in der Fabrik benutzt.

Es hat die Maschinen angetrieben.

Station 4:

Das Allgäu

Für das Allgäu sind einige Dinge typisch:

- die Milch-Landwirtschaft
- Traditionen und Feste
- der Glaube
- Dialekte und eigene Wörter
- der Fremden-Verkehr

Die Landschaft

Die Landschaft vom Allgäu gehört zu den Alpen.

Das typische Allgäu besteht aus Hügeln und grünen Wiesen.

Für die Landes-Garten-Schau hat man die Argen saniert.

Man hat sie wieder natürlich gemacht.

Dafür hat man viel Erde aus der Argen gebaggert.

Beim Bau vom Gelände ist ebenfalls Erde angefallen.



Diese Erde nutzte man für einen besonderen Zweck:
Man hat die Landschaft vom Allgäu damit nachgebaut.
Man sieht es auf der Landes-Garten-Schau.
Jetzt gibt es viele Hügel.
Zum Beispiel sieht man auch einen Rundling.

Wechselnde Pflanzen

Neben dem Rundling sieht man viele Blumen-Beete.
Die Beete bepflanzt man mit wechselnden Blumen und Pflanzen.
Man nennt es Wechsel-Flor.
Man stellt die Pflanzen nach Farben, Höhe und Blüten zusammen.
So entstehen bestimmte Farb-Muster.
Die wechselnden Beete sind wie Kunst-Werke.

In jeder Jahreszeit wachsen unterschiedliche Blumen.
Im Frühling blühen andere Blumen als im Sommer.
Wechsel-Flor findet man überall auf der Landes-Garten-Schau.
Im **Erba-Park** haben die Beete ein besonderes Thema:
Das Thema sind Fäden und Stoffe.
Es gibt verschiedene Muster und Farben in den Beeten.
Lange, schmale Beete wechseln sich mit größeren Flächen ab.
Sie zeigen die Stoff-Muster von der Erba.
Gärtner aus der Region übernehmen die Pflanzung und Pflege.
Die Pflanzen haben sie ebenfalls vorgezogen.

Der Auwiesen-Garten

Vom Auwiesen-Garten aus sieht man etwas Interessantes:
das Aicher-Magazin.
Es ist ein Holz-Pavillon.
Es sieht aus wie ein großer schwarzer Holz-Würfel.
Früher stand er in Isny.
Dort hat man ihn abgebaut.
Und für die Landes-Garten-Schau in Wangen wieder aufgebaut.
Man hat ihn nach Otl Aicher benannt.
Otl Aicher war ein bekannter Gestalter und Künstler.
Er ist sehr bekannt geworden durch die Olympiade in München.

Dafür hat er einfache Bilder entworfen.
Menschen aus aller Welt sollten sich zurecht finden.
Otl Aicher lebte mit seiner Familie im Allgäu.
Das Allgäu hat er sehr geliebt.
Er hat Landschaften, Tiere und Menschen gezeichnet.
Viele hat er in schwarz-weiß gemacht.
Im Aicher-Magazin gibt es eine Ausstellung mit Bildern von Otl Aicher.
Im Aicher-Magazin gibt es auch weitere Veranstaltungen.

Das Auwiesen-Areal

Das Auwiesen-Areal war früher eine Siedlung aus Baracken.
Jetzt ist es ein schönes familien-freundliches Wohn-Viertel.
Hier gibt es ungefähr 260 neue Wohnungen.
Die Wohn-Qualität ist sehr hoch.
Für die Häuser hat man viel Holz verwendet.
Holz ist ein nach-wachsender Rohstoff.
Die Häuser sind nachhaltig.

Auf dem Weg zur Argen-Wiese kommt man am Felsen-Labyrinth vorbei.
Hier liegen Findlinge aus der Argen.
Findlinge sind riesige Steine.
Man hat sie bei den Bau-Arbeiten gefunden.
Jetzt sind sie hier zum Felsen-Labyrinth gelegt.

In der Nähe sind auch besondere Gärten.
Manche erinnern an Allgäuer Bauern-Gärten.
Sie verwildern mit der Zeit.
Deshalb ist ihr Name: **Wilde Gärten**.
Außerdem ist der Wasser-Spielplatz in der Nähe.
Er bietet besonders Kindern eine schöne Erfrischung.

Der Radweg und Brücken

Durch das Garten-Schau-Gelände führt ein neuer Radweg.
Auf dem Rundgang geht man teilweise daran entlang.
Man hat auch viele neue Brücken gebaut.

Station 5:

Die Argen-Wiesen

Der Pavillon

Hier sehen wir einen Pavillon.

Er ist aus Holz und Naturfasern.

Das Dach vom Pavillon ist geschwungen.

Es sieht aus wie eine Welle.

Für den Bau hat man auch Flachs verwendet.

Flachs ist eine Pflanze.

Er wächst schnell.

Er eignet sich gut als Bau-Material.

Die Bau-Weise vom Pavillon ist ganz neu.

Im Pavillon gibt es eine Ausstellung über die Bau-Werke aus Holz.

In der Ausstellung erfährt man auch mehr über den neuen Turm.

Und über die Holz-Brücken.

Der Landkreis Ravensburg informiert hier.

Und die Gemeinden vom Landkreis informieren hier auch.



Ausstellungen und Gärten

Beim Pavillon gibt es viele verschiedene Ausstellungen.

Es gibt auch verschiedene Gärten.

Zum Beispiel den Landfrauen-Garten.

Oder den Landkreis-Garten.

Es gibt auch wichtige Informationen über den Wald und über Pflanzen.

Verschiedene Tiere

Auf dem Weg zur nächsten Station sieht man viele Tiere.

Sie sind auf der Argen-Wiese.

Es gibt zum Beispiel Puten, Kaninchen, Esel und Alpakas.

Man kann etwas über die Haltung von den Tieren erfahren.

Station 6:

Die Argen

Von der Quelle bis zur Mündung

Es gibt die Obere Argen und die Untere Argen.

Die Argen kommt aus den Alpen.

Sie fließt in den Bodensee.

Argen bedeutet: hell-glänzend.

Auf dem Gelände von der Landes-Garten-Schau fließt die Obere Argen.



Der wilde Fluss

Die Argen war früher ein wilder Fluss.

In Wangen zwängte man den Fluss in ein Fluss-Bett.

Dafür gab es einen bestimmten Grund:

Verschiedene Hand-Werker haben das Wasser für ihre Arbeit gebraucht.

Jetzt hat man den natürlichen Flusslauf stellenweise wieder hergestellt

Früher waren die Ufer an der Argen sehr dicht bewachsen.

Man hat den Fluss kaum gesehen.

Für die Landes-Garten-Schau hat man die Ufer zugänglich gemacht.

Jetzt sieht man den schönen Fluss besser.

Die Menschen erreichen jetzt das Wasser.

Sie baden dort.

Oder sie sitzen am Ufer.

Die Argen hat an manchen Stellen mehr Platz bekommen.

Zum Beispiel ist das Argen-Knie entstanden.

An der Stelle ist der Fluss früher gerade verlaufen.

Jetzt ist ein Bogen im Fluss-Lauf.

Die Fische können sich nun unter Steinen verstecken.

Kunst-Werke

Auf der ganzen Landes-Garten-Schau sieht man viele Kunst-Werke.
Sie sind von verschiedenen Künstlern.
Die Kunst-Werke sind aus unterschiedlichen Materialien.
Zum Beispiel aus Holz oder Stein.

Von hier kommt man zum Ausgangs-Punkt zurück.
Dabei sieht man auf der rechten Seite die Werks-Gärten von der Erba.
Hier gibt es viele bunte Garten-Häuser.
Das Gelände haben früher die Arbeiter von der Erba bewirtschaftet.
Jetzt ist es an Wangener Einwohner verpachtet.
Teilweise haben sie es schon sehr lange gepachtet.

In Zusammenarbeit mit:



Wo der Süden am schönsten ist.

bruderhaus **DIAKONIE**

Stiftung Gustav Werner und Haus am Berg



Textüberarbeitung: Anne Oschwald, Übersetzerin für Leichte Sprache.
Den Text hat die Prüfergruppe für Leichte Sprache der Stiftung Liebenau auf Verständlichkeit geprüft.